

Seltene Münzen voll im Trend

08.08.2015 | [Dr. Hubert Ruß](#)

Das erste Halbjahr auf dem deutschen Münzauktionsmarkt bestätigt einen seit geraumer Zeit erkennbaren Trend hin zu seltenen Sammlermünzen in sehr guter Qualität. Noch stärker als bisher rücken werthaltige Stücke in den Fokus von Investoren.



Abb. 1: Habsburg, Leopold I. (1657-1705), 10 Dukaten 1692, Wien. Wohl drittes bekanntes Exemplar. Schätzung 50.000,- €, Zuschlag 130.000,- €

Spitzenreiter dieses Trends war auf der letzten Versteigerung des Auktionshauses Künker eine rund 35 Gramm schwere Goldmünze des Habsburger Kaisers Leopold I. (1657-1705). Das 10-Dukatenstück aus dem Jahre 1692 erzielte einen Zuschlag von 130.000,- € (Abb. 1). Eine im Gewicht in etwa vergleichbare Unze des Krügerbands (31,1 g) hingegen kann man derzeit bereits mit knapp über 1.100,- € erwerben.



Abb. 2: Großbritannien, William III. und Mary (1688-1694), 5 Guineas 1692, London. Schätzpreis: 20.000,- €, Zuschlag: 46.000,- €



Abb. 3: Großbritannien, Anne (1702-1714), 5 Guineas 1706, London. Schätzpreis: 35.000,- €, Zuschlag: 48.000,- €

Diese Tendenz lässt sich durch alle Bereiche der Numismatik verfolgen, sei es Antike, Mittelalter oder Neuzeit. Überhaupt sind vor allem historische Goldmünzen derzeit sehr beliebt. Bestes Beispiel hierfür sind zwei britische 5 Guineas-Stücke aus der historisch sehr interessanten Zeit um 1700. Hier wird

Zeitgeschehen anschaulich: 1688 hatte der katholische König Jakob II. infolge der "Glorious revolution" abdanken müssen, auf dem Thron folgte ihm seine protestantische Tochter Mary und deren Gatte Wilhelm III. aus dem Hause Nassau-Oranien sowie die zweite Tochter Jakobs II., Anne. Mit ihr starb das Haus Stuart aus, es folgten Herrscher aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg (Abb. 2-3).



Abb. 4: Japan, Tempo-Ära, Ōban 1860. Schätzpreis: 12.500,- € , Zuschlag: 22.000,- €

Um auch die Bedeutung des fernöstlichen Markts in Europa zu verdeutlichen, sei ein goldener Ōban der japanischen Tempo-Ära (Abb. 4). Die Bezeichnung geht zurück auf eine japanische Goldmünze des 15. Jahrhunderts und bedeutet „große Platte“. Die Besonderheit war, dass der Wert in Tusche in der Mitte von Hand aufgetragen wurde, umgeben von den geprägten Signaturen der jeweiligen Herrscher.

Doch Vorsicht vor allzu viel Überschwang! Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass auf derartige Aufwärtstendenzen infolge hoher Nachfrage rasch auch eine Gegenbewegung folgen kann, wenn die Käufer fehlen.



Abb. 5: Russland, Peter I. der Große (1682-1725), Kupfer-Kopeke 1724, Moskau, MünzhoF Kadashevsky. Schätzpreis: 7.500,- € , Zuschlag: 11.000,- €

So geschehen zum Beispiel im Bereich der russischen Münzen. Hier war in den letzten Jahren eine sehr starke Nachfrage zu verzeichnen, die weltweit zu einem Anstieg des Preisniveaus führte - auch für Münzen in einem schwächeren Erhaltungszustand. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten in Russland, v.a. des Verfalls des Rubels, ist der Markt in diesem Segment gespalten:

Für in großen Stückzahlen vorhandene bzw. qualitativ schlechtere Prägungen flaut die Nachfrage deutlich ab, viele gestern noch als Rarität gehandelte Münzen finden heute auf Auktionen keinen Käufer. Hervorragend erhaltene und seltene Prägungen hingegen erzielen auch weiterhin bemerkenswerte Preise (Abb. 5).



Abb. 6: Eine äußerst seltene Münze in hervorragender Qualität: Hessen-Darmstadt, Ludwig VIII. (1739-1768), Konventionstaler 1760, Darmstadt. Schätzpreis: 7.500,- €, Zuschlag: 11.500,- €



Abb. 7: Eine aufgrund ihrer Erhaltung herausragende Münze: Habsburg, Leopold II. (1790-1792), Konventionstaler 1790, Wien, Kabinettstück. Schätzpreis: 15.000,- €, Zuschlag: 22.500,- €

Die Fallstricke für in der Numismatik Unbedarfte lauern im Detail, vor allem im Bereich der Erhaltung einer Münze. Denn diese spielt die entscheidende Rolle für die Wertermittlung. So kostet beispielsweise ein 2.000 Jahre alter römischer Denar, der infolge langer Umlaufzeit stark abgenutzt ist, nur den Bruchteil eines perfekt erhaltenen, nie umgelaufenen Stückes. Die Abbildungen 6 und 7 zeigen solche Objekte der "Sammlerbegierde". Hilfestellung für Neueinsteiger, aber auch für langjährige Sammler, geben öffentlich bestellte Sachverständige und renommierte Münzhändler mit Überblick über das weltweite Marktgeschehen.



Abb. 8: Bemerkenswert: BRD, Probe zu einer 5 DM-Gedenprägung 1952 auf das Germanische Nationalmuseum, Schätzpreis: 15.000,- €, Zuschlag: 28.000,- €

Im europäischen Vergleich sind deutsche Sammlermünzen in ausgezeichneten Erhaltungen noch verhältnismäßig günstig zu bekommen; allerdings sind auch hier vor allem im Bereich der Reichsgoldmünzen in letzter Zeit stetige Preissteigerungen zu verzeichnen. Dennoch bietet das Sammelgebiet "Altdeutsche Münzen" eine große Vielfalt an Typen und prägenden Institutionen.

Dies hängt damit zusammen, dass das Deutsche Reich bis 1871 kein einheitlicher Nationalstaat, sondern in viele kleine Herrschaften unterteilt war, von denen ein Großteil auch das Münzrecht besaß. Auch hier werden perfekt erhaltene Raritäten mit bemerkenswerten Zuschlägen honoriert, wie das Beispiel der Probe zu einer 5 DM-Gedenprägung von 1952 zeigt (Abb. 8); das dann später ausgeprägte "Normalstück" ist hingegen bereits mit knapp über 300,- € erwerbbar.

Als Fazit beliebt festzuhalten: Ob als Präsent oder Objekt der Sammlerbegierde - Münzen sind vielseitig, ästhetisch reizvoll und über die Zeit ihrer Prägung hinaus wertbeständig. In ihnen vereinen sich Sammler- und Edelmetallwert auf einzigartige Art und Weise. Sie sind somit historische Zeugnisse, Kunstobjekte und in gewisser Weise auch Wertanlage in einem.

Unsere Sommerauktion 2015 in Zahlen: Als nach drei ereignisreichen Auktionstagen der letzte Hammerschlag fiel, hatten rund 4.000 Losnummern mit einem Zuschlag in Höhe von 7,5 Mio. € einen neuen Besitzer gefunden, rund 35% über der Schätzung. Besonders erfolgreich wurde eine Serie von Raritäten aus Erfurt versteigert, bei der sich die Zuschlagssumme im Vergleich zu der Schätzung mehr als verdoppelte.

Alle Abbildungen stammen aus den Auktionen 263/264 der Fa. Künker.

Vereidigter Sachverständiger für Münzen und Medaillen
www.kuenker-numismatik.de

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/254249--Seltene-Muenzen-voll-im-Trend.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2022. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).